

# Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich  
Mark. Durch die Post zwöl-  
fmal ins Haus Mark.

Nr. 5

Preis des Blattes der Buchdruckerei  
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Montag, den 7. Januar 1918

Für die Schriftleitung verantwortlich  
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

## Zunahme der Verfehlungen im Kanal.

In Flandern lebhafteste Feuerskämpfe. — Bei Bullecourt erfolgreiche deutsche Erkundungen. — Neue bulgar. Erfolge in Mazedonien.  
— Bern für Brest-Litowsk als Verhandlungsort? Rückgabe der beschlagnahmten Schiffe von Rußland.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung

der Reichsfahndstelle über Enteignungen durch die Reichsfahndstelle.

Rom 26. September 1917. \*)

Da festzustellen gewesen ist, daß in zahlreichen Fällen beschlagnahmte Häfser und Fahndholz zurückgehalten bzw. dafür Preise gefordert werden, die unangemessen sind und in keinem Verhältnis zu den von der Reichsfahndstelle der Kriegsvereinigung Deutscher Fahndhändler G. m. b. H. auf Grund von § 5 des Vertrages vom 20. Juni 1917 vorgeschriebenen Abgabepreisen für Häfser stehen, wird sich die Reichsfahndstelle veranlaßt sehen, in derartigen Fällen gemäß § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bundesrats über den Verkehr mit Häfsern vom 6. Juni 1917 (Reichsgesetzbl. S. 473) verbunden mit § 1 der Bekanntmachung des Reichsfahndhändlers über die Errichtung einer Reichsfahndstelle für Fahndwirtschaft vom 28. Juni 1917 (Reichsgesetzbl. S. 576) zur Enteignung zu schreiten. Insbesondere wird die Enteignung ausgesprochen werden, wenn von dem Eigentümer der erwähnten Gegenstände ein Angebot auf freihändige Ueberlassung zu von der Reichsfahndstelle für angemessen erklärten Preisen abgelehnt wird.

Für die Enteignung wird bestimmt:

§ 1.  
Das Eigentum an den durch die Bekanntmachung des Bundesrats über die Beschlagnahme von Häfsern vom 28. Juni 1917 (Reichsgesetzbl. S. 577) beschlagnahmten Häfsern, Kähnen, Booten und ähnlichen Gebinden, sowie an Fahndhölzern, Fahndhäusern und Fahndböden kann durch Anordnung der Reichsfahndstelle auf eine in der Anordnung zu bezeichnende Person übertragen werden.

§ 2.  
Die Anordnung des § 1 kann an den Besitzer oder Gewahrsamshaber der Gegenstände gerichtet werden oder durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. Im letzteren Falle geht das Eigentum über, sobald die Anordnung dem Besitzer oder Gewahrsamshaber zugeht, im letzteren Falle mit dem Ablauf des Ausgabetermins des amtlichen Blattes, in dem die Anordnung amtlich veröffentlicht ist.

§ 3.  
Der von der Anordnung Betroffene ist verpflichtet, die

\*) Erscheint im Reichsanzeiger.

Gegenstände ordnungsgemäß zu verwahren, sie herauszugeben, auch auf Verlangen und Kosten desjenigen, auf den das Eigentum durch die Anordnung übertragen wird, zu überbringen oder zu versenden.

§ 4.  
Der Uebernahmepreis wird von der Reichsfahndstelle festgesetzt.

Ist der von der Anordnung Betroffene mit dem von der Reichsfahndstelle festgesetzten Uebernahmepreis nicht einverstanden, so kann er Festsetzung dieses Preises durch das Reichsschiedsgericht für die Kriegswirtschaft beantragen.

§ 5.  
Der Uebernahmepreis ist bar zu zahlen. Er kann bei Ungewißheit über den Empfangsberechtigten einbehalten werden.

Berlin, den 26. September 1917.

Der Reichskommissar für Fahndwirtschaft,  
Geheimer Rat Dr. Bentler.

Bekanntmachung zur Ausführung der Bekanntmachung der Reichsfahndstelle über Enteignungen durch die Reichsfahndstelle vom 26. September 1917. \*)

Zur Ausführung der Bekanntmachung über Enteignungen durch die Reichsfahndstelle vom 26. September 1917 wird auf Grund des § 2 der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Häfsern vom 6. Juni 1917 — R. G. Bl. S. 473 — und des § 1 der Bekanntmachung des Reichsfahndhändlers über die Errichtung einer Reichsfahndstelle für Fahndwirtschaft (Reichsfahndstelle vom 28. Juni 1917 — R. G. Bl. S. 575 — bestimmt: \*\*)

1. Enteignung von beschlagnahmten Häfsern, Kähnen, Booten oder ähnlichen Gebinden.

1. Die mit Ausweisarten versehenen Fahndhändler haben dem Vorstände der für das betreffende Arbeitsgebiet zuständigen Verteilungsstelle für Fahndwirtschaft — in der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin der Geschäftsabteilung der Reichsfahndstelle, Berlin W. 50, Spichernstr. 23 — alsbald Anzeige zu erstatten, wenn ihnen oder ihren Untergebollen der Verkauf beschlagnahmter Häfser usw. nicht gelungen ist.

\*) Reichsanzeiger Nr. 232 vom 29. September 1917, Mitteilungen der Reichsbedienstetenstelle, der Reichsfahndstelle und der Kriegswirtschafts-Aktiengesellschaft Nr. 35 Seite 159.

\*\*) Erscheint im Reichsanzeiger.

Hierbei sind anzugeben:

- a) Namen, Stand und Wohnort des Besitzers bzw. Gewahrsamshabers der Häfser usw.;
- b) Zahl, Art, Größe, (Fassungsvermögen), Zustand, Bauart, letzter Verwendungszweck und Lagerort derselben;
- c) der angebotene und der verlangte Preis;
- d) Grund der Verweigerung des Verkaufs.

2. Die Vorstände der Verteilungsstellen und, soweit die Provinz Brandenburg und die Stadt Berlin in Betracht kommen, die Geschäftsabteilung der Reichsfahndstelle haben auf einen gütlichen Ausgleich zwischen den Beteiligten auch hinsichtlich etwa durch die Zugabe von Sachverständigen entstandene Kosten hinzuwirken. Sachverständige sind nur beizuziehen, wenn über den Preis Meinungsverschiedenheiten bestehen, eine Sachverständigenentscheidung unvermeidlich ist und die durch die Zugabe von Sachverständigen entstehenden Kosten zum mutmaßlichen ungefähren Werte der Häfser im Verhältnis stehen.

Findet die Verhandlung an Ort und Stelle statt, so ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche von den erschienenen Personen zu unterschreiben ist.

3. Kommt ein Ausgleich nicht zustande oder bestehen gegen die Veräußerung oder den Erwerb der Häfser usw. Bedenken, so haben die Vorstände der Verteilungsstellen die verlaufenen Verhandlungen der Geschäftsabteilung der Reichsfahndstelle mit eingehendem Bericht vorzulegen.

4. Letztere leitet die Verhandlungen der Kriegsvereinigung Deutscher Fahndhändler zur Klärung und Erklärung zu, ob sie Antrag auf Enteignung stellt. In gleicher Weise wird verfahren, wenn die Geschäftsabteilung der Reichsfahndstelle selbst die Ausgleichsverhandlungen geführt hat. (Siehe Ziffer 2.)

5. Der Antrag auf Enteignung hat zu enthalten:

- a) die genaue Bezeichnung des Namens, Standes und Wohnortes des Besitzers bzw. Gewahrsamshabers;
- b) die genaue Angabe der Zahl, Art, Größe (Fassungsvermögen), Bauart, des letzten Verwendungszweckes und Lagerortes;
- c) die Erklärung, daß die Enteignung zu Gunsten der Kriegsvereinigung Deutscher Fahndhändler erfolgen soll;
- d) die Angabe, an wen und wohin die Häfser usw. abgeliefert werden sollen.

6. Die Verbindung mehrerer gegen verschiedene Personen gerichteter Enteignungsanträge in einem gemeinsamen Antrag ist unzulässig.

der Jhrigen ausgeht, werde ich mich hier immer noch an

sicherer fühlen."

"Sie wollen also durchaus, daß ich die kostbare Zeit damit vergeude, Ihnen eine Erklärung für die kurzlichen Anschläge dieses Menschen zu geben? Wohl, wenn Sie denn nicht anders zu überzeugen sind, so mag es darum sein."

Und in kurzen, häufig hervorgehobenen Worten, jedem

Beruf einer Unterbrechung beinahe heilig zurückweisend,

sagte sie ihm alles, was sie über Henninger wußte, und

was sie über ihn vermutete. Es war, als sie plötzlich

ein leidenschaftliches Verlangen über sie gekommen, rück-

haltlos zu offenbaren was sie noch vor kurzem vor keinem

anderen so ängstlich als Geheimnis gehütet haben würde,

wie gerade vor dem Manne, dem sie es jetzt preisgab.

Von dem brennenden Ehrgeiz befeuert, als erster Leiter

an die Spitze des Instituts zu gelangen, dem er angehörte,

war Henninger von jeher ein erbitterter, hasserfüllter

Feind derjenigen gewesen, die man ihm zu Vorgesetzten

gegeben. Aber er hatte diesen Haß allezeit hinter einem

ruhig bescheidenen, fast demütigen Wesen verborgen und

geduldig gewartet, bis ihm der rechte Zeitpunkt für

### Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Drimann.

(Nachdruck verboten.)

79

Die Hände Jabellas ballten sich, und in zorniger Ungeduld stampfte ihr kleiner Fuß den Boden. "Mein Gott, ist denn Ihr Abscheu vor mir so groß, daß Sie sich lieber Ihren Hentern ausliefern, als mir Ihre Rettung verdanken wollen? Was kann ich tun, um Sie zu überzeugen, daß Sie verloren sind, wenn Sie mir nicht augenblicklich folgen?!"

Ein unbefangenes Ohr hätte vielleicht den Klang tödlicher Angst vernommen, der in ihren Worten zitterte. Werner aber war zu fest von ihrer Verworfenheit überzeugt, und ihr leidenschaftliches Ungestüm bestärkte ihn nur in seinem Verdacht.

"Wagt Ihnen so viel daran, mir diese Ueberzeugung beizubringen — nun wohl, so sagen Sie mir vor allem, wer mich verraten hat — und an wen!"

Sie zauderte eine Sekunde lang, dann warf sie mit trostloser Bewegung den Kopf zurück und erwiderte: "Mögen Sie es denn in Gottes Namen wissen! Ihr Landsmann und vermeintlicher Freund Henninger ist es, der Sie Ihren Mörder auszuliefern beabsichtigt. Er kam in dieser Nacht zu meinem Vater, um ihm mitzuteilen, daß Sie bei ihm Zuflucht gesucht hätten, nachdem es Ihnen unangenehm gewesen sei, aus dem Gefängnis zu entkommen, und er bestimmte ihn, Ihre Wiederverhaftung zu bewirken."

"Was? Welche Ungeheuerlichkeit haben Sie sich da ausgedacht? Nein — nein! Nie und nimmer werde ich daran glauben!"

"Nur uns also halten Sie jeder Schlechtigkeit fähig, während Sie diesem Glenden, der uns zu Werkzeugen seiner Pläne zu machen mußte, ein unerschütterliches Vertrauen entgegenbringen? Wahrhaftig, wie klag ihr Deutschen sonst auch sein mögt, mit eurer Menschenkenntnis ist es recht kluglich bestellt!"

Werner brühte die Hände gegen die Schläfen. Es war ihm, als ob alles um ihn zu schwanken und zu treiben begänne. "Nein, es wäre nicht auszuhalten," murmelte er, "es wäre ein Abgrund von Untermord, den keine menschliche Vorstellung erfassen kann."

Am Jabellas Lippen zuckte es wie bitterer Hohn.

"Wenn die Wünsche Ihres Freundes Erfüllung gefunden hätten, so wären Sie bereits wieder in Ihrer Kerkerszelle hätten, oder Sie hätten vielleicht auch schon augenblicklich den Tod gefunden. Sie sind noch während der Nacht festgenommen worden, weil er seiner Sache unbedingt sicher sein wollte. Nur dem glücklichen Umstand, daß es meinem Vater an persönlichen Rat gebrach, daß vor Tagesanbruch hinauszuwagen, haben Sie den Ausschub zu danken."

Sie wachte ihn von der Wahrheit ihrer Mitteilungen überzeugt zu haben, aber sie mußte erkennen, daß es ihr noch immer nicht gelungen war.

"Um an eine so unerhörte Schändlichkeit zu glauben, müßte ich vor allem umstände sein, die mir zu erklären,"

sagte er. "Henninger hat so wenig einen Grund, mich zu hassen, als mein Tod ihm Nutzen bringen könnte. Erst wenn Sie mir zuvor bewiesen haben, daß er den Verstand verloren, werde ich ihn des Verbrechens fähig halten, dessen Sie ihn anklagen."

Unten auf der Straße wurde der Klang von Schritten und vom lauten Menschenlärm vernommen. Jabella

flog zum Fenster und schob den Vorhang ein wenig beiseite.

"Dem Himmel sei Dank, es sind keine Soldaten," sagte sie aufatmend. "Aber wenn Ihr Leben nicht jeden Wert für Sie verloren hat, so lassen Sie uns nicht untätig hier verweilen, bis Sie kommen."

Sie hatte den eindringlichsten Ton angeklagen, dessen sie fähig war, und doch blieb ihr unangenehmes Räunen noch immer vernehmlich.

"Sie wollen einer Antwort ausweichen — ich sehe es wohl. Aber es bedarf deren auch nicht. Henninger mag sich

einer für mich verhängnisvollen Unvorsichtigkeit schuldig gemacht haben, als er Ihnen meinen Aufenthalt verriet; solange aber die Aufforderung, die Zufluchtsstätte mit

einer anderen zu vertauschen, nur von Ihnen oder einem

(Fortsetzung folgt.)



7. Stellt die Kriegsvereinigung Deutscher Jagdhändler Antrag auf Enteignung, so hat die Geschäftsabteilung der Reichsfahrsstelle die Verhandlungen der Verwaltungsabteilung mit gutachtlicher Äußerung mitzuteilen.

8. Der Geschäftsabteilung der Reichsfahrsstelle steht es in jedem Falle frei, Antrag auf Enteignung sei es zu ihren, sei es zu Gunsten einer anderen juristischen oder einer natürlichen Person zu stellen.

9. Vor Erlass der Enteignungsanordnung wird der Besitzer oder Verwalter der Jagd u. a. unter Mitteilung des Antrages auf Enteignung aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen die Enteignung binnen 14 Tagen ausschließender Frist, vom Tage der Zustellung der Auforderung an gerechnet, bei der Verwaltungsabteilung der Reichsfahrsstelle, Berlin W. 50, Spichernstr. 23, schriftlich oder mündlich anzubringen.

10. Werden rechtzeitig Einwendungen auf Grund der §§ 56 und 57, 60 der Bekanntmachung des Reichsfinanzministers über die Beschlagnahme von Jagd vom 28. Juni 1917 — R. G. Bl. S. 577 — erhoben, so hat die Verwaltungsabteilung der Reichsfahrsstelle unverzüglich die Entscheidung der zuständigen Landeszentralbehörde oder der von dieser bestimmten Behörde (§ 7 a. a. O.) herbeizuführen.

11. Die Enteignungsanordnung wird, wenn nicht öffentliche Bekanntmachung erfolgt, nach Anlage 2 erlassen und den Beteiligten nachweislich zugestellt.

Im letzteren Falle wird in der Regel in der Enteignungsanordnung der Uebernahmepreis festgesetzt und über die Kosten des Verfahrens entschieden.

12. Binnen 14 Tagen ausschließender Frist vom Tage der Zustellung der Anordnung an gerechnet, kann die Festsetzung des Uebernahmepreises durch das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft beantragt werden. Der Antrag ist bei der Verwaltungsabteilung der Reichsfahrsstelle, Berlin W. 50, Spichernstr. 23, oder beim Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft in Berlin schriftlich zu stellen.

13. Kommt es in einem Verfahren, in welchem Kosten entstanden sind, weder zu einer gütlichen Einigung noch zu einer Enteignung, so entscheidet die Reichsfahrsstelle darüber, wer die Kosten des Verfahrens zu tragen hat, endgültig.

14. Unterläßt der von der Enteignungsanordnung Betroffene die ihm durch § 3 der Bekanntmachung über Enteignungen durch die Reichsfahrsstelle vom 26. September 1917 auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, so kann die Reichsfahrsstelle unbeschadet der Strafverfolgung die erforderlichen Zwangsmaßnahmen treffen. Sie entscheidet darüber, wer die durch diese Zwangsmaßnahmen entstandenen Kosten zu tragen hat.

#### II. Enteignung von Jagdhäusern, Jagdgebäuden und Jagdweiden.

1. Die Enteignung erfolgt auf Antrag des Kriegsverbandes der Jagd- und Jagdholzfabricanten Deutschlands oder der Geschäftsabteilung der Reichsfahrsstelle zu Gunsten juristischer und natürlicher Personen.

2. Der Antrag hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Namens, Standes und Wohnortes des Besitzers oder Verwalters;
- b) der Menge, Art und des Lagerortes der zu enteignenden Gegenstände;
- c) an wen diese Gegenstände abzuliefern sind;
- d) die Bezeichnung des angebotenen und des verlangten Preises und
- e) die Angabe des Grundes der Verweigerung des Verkaufes.

3. Ziffern 2, 6, 9, 11—14 finden sinngemäße Anwendung mit der Maßgabe, daß die Ausgleichsverhandlungen von der Geschäftsabteilung der Reichsfahrsstelle zu führen sind.

Berlin, den 9. November 1917.

Der Reichskommissar für Jagdwirtschaft.  
J. B. Pfall, Rgl. Oberregierungsrat.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 2. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses

Dr. Dr. Gustav Bürgermeier der Landgemeinden des Kreises.

Die Vornahme der regelmäßigen Gemeindefassenprüfung für das 4. Vierteljahr 1917 wird hiermit in Erinnerung gebracht und die Einreichung der diesbezüglichen Protokolle bis zum 25. d. Mts. bestimmt erwartet.

St. Goarshausen, den 3. Januar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. A. Hunsche.

Die Wahl des Landwirts Wilhelm Biegel-Berg zum Bürgermeister der Gemeinde Berg auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren ist in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindefassenprüfung von mir bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 4. Januar 1918.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Wiederwahl des Bürgermeisters Sarius-Holzhausen a. d. H. zum Bürgermeister der Gemeinde Holzhausen a. d. H. auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren ist in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindefassenprüfung von mir bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 4. Januar 1918.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Wiederwahl des Bürgermeisters Mager-Oberfischenbach zum Bürgermeister der Gemeinde Oberfischenbach auf die gesetzliche Amtsdauer von 8 Jahren ist in Gemäßheit des § 55 der Landgemeindefassenprüfung von mir bestätigt worden.

St. Goarshausen, den 4. Januar 1918.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die Filial-Apotheke zu Miehlen ist wieder eröffnet worden, nachdem der Apotheken-Verwalter Saegert aus dem Doerresdienste wieder entlassen wurde.

St. Goarshausen, den 3. Januar 1918.

Der königliche Landrat.

J. A. Hunsche.

Bekanntmachung.

Der Kreis-Obst- und Weinbauverein für den Kreis St. Goarshausen hält am

Mittwoch, den 9. Januar 1918, abends 7½ Uhr in Gaub

Gastwirtschaft zur Brauerei

seine General-Versammlung ab.

Ich beehre mich, die Herren Mitglieder und Freunde

des Vereins hierzu ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Prüfung der Rechnung für 1916,
2. Festsetzung des Voranschlags für 1918,
3. Vortrag des Weinbaulehrers Friederichs zu Trier über Weinbau,
4. Verschiedenes sowie Anträge und Wünsche.

St. Goarshausen, den 2. Januar 1918.

Kreis-Obst- und Weinbauverein.

Der Vorsitzende: Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

5. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der flandrischen Front östlich von Ypern, in einzelnen Abschnitten zwischen Scarpe und Somme sowie in

Gegend von Anocourt und St. Mihiel entwickelten sich zeitweilig lebhafteste Feuerkämpfe.

An der übrigen Front blieb die Artillerietätigkeit auf

Störungsfeuer beschränkt.

Ostlich von Bullecourt hatte eine gewaltsame Erkundung vollen Erfolg und brachte eine größere Anzahl gefangener Engländer ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Brenta und De Montello lebte das Artillerie-

feuer vorübergehend auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.

6. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Feuerintensität blieb meist gering; sie steigerte sich

vorübergehend an verschiedenen Stellen der Front im Zusammenhang mit Erkundungsgefechten.

Französische Vortöße in der Champagne wurden im

Nachmittag abgewiesen. Bei Anocourt und nordwestlich

von Anocourt brachten eigene, nach Feuer vorbereitung

durchgeführte Unternehmungen, ebenso wie ein überraschender

Einbruch in die feindlichen Linien westlich von Bezon-

vauz zahlreiche Gefangene und einige Maschinengewehre

als Beute ein.

Im Walde von Allu versuchten die Franzosen zweimal

vergeblich in unsere Gräben einzudringen.

Am 4. und 5. Januar wurden im Luftkampf und von

der Erde aus fünfzehn feindliche Flugzeuge und vier Fessel-

ballone abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine wesentliche Veränderung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Seitens der Brenta, im Tombagebiet und am Mon-

tello zeitweilig Artilleriekämpfe.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wochenbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 6. Jan. (Amtlich.) Erhöhte Gefechtsintensität

an der flandrischen Front, südlich von der Scarpe und

am Westufer der Mosel.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 5. Jan. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsintensität blieb auf zeitweiliges Artillerie-

feuer beschränkt.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Wien, 6. Jan. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago, im Gebiet des Monte

Delone, des Monte Tomba und des Montello entwickelten

sich zeitweilig Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Sofia, 6. Jan. Mazedonische Front. Im

unteren Stambulite drangen unsere Aufklärungsabteilungen

in die feindlichen Stellungen ein und nahmen eine

feindliche Infanterie-Abteilung gefangen. Zwischen dem

Delrida- und Prespasee führte unsere Artillerie mehrere

erfolgreiche Feuerangriffe aus. Westlich von Bitolia und im

Cernabogea fanden Infanteriegefechte statt, in deren Ver-

lauf wir französische und italienische Gefangene machten.

Südlich des Bulkovojee zerstreuten wir mehrere englische Infanterieabteilungen durch unser Feuer.

Dobrudschafront. Waffenstillstand.

Tagesbericht des Admirals Rabes.

Berlin, 5. Jan. (Amtlich.) Im letzten Varmel-

kanal sind von unseren U-Booten 21 000 Brutto-

registertonnen vernichtet worden. Sämtliche Schiffe waren

schwer beladen und bewaffnet und fuhren bis auf einen

unter harter Sicherung. Ein tief beladener, bewaffneter

großer Tankdampfer, der Kurs auf Cherbourg hatte, wurde

aus einem starken, durch viele Fischbojen und schnelle U-

Bootgeschützte Geleitzug herausgeschossen.

An dem Erfolg, der unter erschwerten Verhältnissen

erzungen und darum umso bemerkenswerter ist, war in

erster Linie ein kleines U-Boot beteiligt, das unter der

schneidigen Führung seines Kommandanten, Oberleutnants

zur See Steindorf, im Dezember vorigen Jahres durch

schnelle Arbeit in zwei Unternehmungen insgesamt 22 500

Bruttoregistertonnen vernichtet hat.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 6. Jan. (Amtlich.) Kühnes Draufgehen

unserer U-Boote bei starker feindlicher Gegenwehr hat un-

seren Feinden wiederum einen Verlust von 22 000 Brutto-

registertonnen eingetragen. Drei große Dampfer fielen

den Torpedos im Varmelkanal zum Opfer. Einer der

Schiffe war ein tief beladener, ostwärts steuernder großer

Tankdampfer; er sank binnen 40 Sekunden. Von den ü-

brigen Schiffen konnte eines als der bewaffnete englische

Dampfer „Polwarth“ (3146 Tonnen) festgestellt werden.

Das Schiff war mit wertvoller Eisenerz- und Phosphor-Ladung nach England bestimmt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Falsche Gerüchte über Ludendorffs Entlassungsgesuch.

WTB. Berlin, 6. Jan. Die in mehreren Zeitungen

verbreitete Nachricht daß das Entlassungsgesuch des Gene-

ral-Ludendorff vorliege, entspricht nicht den Tatsachen.

Erklärungen des Kanzlers zum Zwischenfall von

Brest-Litowsk.

Berlin, 7. Jan. Der Reichskanzler empfing eine

Reihe von Fraktionsführern, denen er ein durchaus beruhig-

endes Bild über die gegenwärtige politische und militäri-

sche Lage zu geben in der Lage war. Auch eine Reihe von

Persönlichkeitsfragen wurden in einer Weise erledigt, daß

jeder etwaige Grund zur Beunruhigung als beseitigt ange-

sehen werden kann.

Einigkeit und Festigkeit.

Magdeburg, 5. Jan. Die „Magdeburgerische Ztg.“

meldet, der Hauptausschuß des Reichstags bereite eine ge-

meinsame Kundgebung der Parteien für die Haltung der

Regierung in der Frage der Verhandlungen mit Rußland

vor.

Keine allgemeine Friedensbesprechung.

Berlin, 5. Jan. Nach dem „Berliner Tagebl.“ be-

richtet die „Morning Post“, daß die bevorstehende neue

amtliche Erklärung der Alliierten über die Bedingungen, zu

denen sie in den Friedensbesprechungen bereit sind, keine

Änderung der bisherigen Erklärungen der Entente in der

Frage der Kriegsziele bringt. Infolgedessen ist der Gegen-

satz der Grundzüge zwischen den beiden Mächtegruppen vor-

läufig unabänderbar.

Eine neue Falle?

Berlin, 5. Jan. Wie verschiedene Blätter berichten,

bestimmt sich augenblicklich ein offizieller Vertreter der Bol-

schewitsch-Regierung in Dänemark, um wegen einer Verle-

gung der Friedenskonferenz nach Kopenhagen Besprechungen

anzunehmen.

Kühne Flucht deutscher Seeleute.

Bern, 5. Jan. Das Berner Tagblatt meldet: Deut-

sche Seeleute gelangten auf einem aus einem ostafrikanischen

Hafen entführten Schiffe in den Südausgang des Roten

Meeres.

Die Teilnahme Polens und der Ukraine an den Friedens-

verhandlungen.

Dem polnischen Ministerpräsidenten ist, wie wir erfah-

ren, von der deutschen Regierung mitgeteilt worden, daß

wir den Wünschen der Polen auf Teilnahme bei den Fried-

ensbesprechungen in Brest-Litowsk mit Wohlwollen ge-

genüßversteht. Es wird den Polen voraussichtlich möglich

gemacht werden, Sachverständige zur Beratung von Son-

derfragen nach Brest-Litowsk zu entsenden. Ein Stim-

recht würden diese polnischen Vertreter bei den Beratun-

gen nicht besitzen.

Der Ukraine gegenüber hat der Staatssekretär des Aus-

wärtens sich bereit erklärt, mit den Vertretern der ukrainischen

Nada in Brest-Litowsk zu verhandeln. Die ukrainischen

Abgeordneten, die bereits in Brest-Litowsk eingetroffen

sind, werden dort ein Dekret über den Beschluß zur Selbst-

ständigkeit des ukrainischen Staates vorlegen. Die Vertre-

ter zeigen sich sehr erfreut darüber, daß ihnen die Teilnah-

me an den Verhandlungen möglich gemacht wurde.

Die französischen Sozialisten fordern die Teilnahme an

internationalen Friedensverhandlungen.

Genf, 5. Jan. Die „Humanite“ meldet: Die Sozi-

alisten haben in der französischen Kammer eine Interpellation

eingbracht, in der sie die Teilnahme der Regierung an

internationalen (?) Friedensverhandlungen fordern.

Englands Vertretung in Petersburg.

WTB. Rotterdam, 6. Jan. Der Parlamentsbe-

richterstatter der „Daily News“ schreibt, die Regierung habe

die Absicht, sich in Petersburg zunächst durch einen Geschäfts-

träger vertreten zu lassen. Wenn jemand, der bereits in

Rußland sei für diesen Posten gewählt würde, so würde es

wahrscheinlich der britische Generalkonsul in Moskau sein.

(Danach hat es den Anschein, als ob Herr Buchanan für Petersburg in Aussicht genommen sei. Schriftl.)



**Bern für Brest-Litowsk.**

Von der schweizer Grenze, 6. Jan. Die „Times“ erfahren aus Petersburg, dort gehe ein Gerücht, wonach die russischen Vertreter als Ort für die Friedensverhandlungen Bern vorgeschlagen haben.

**Die deutsche Delegation in Petersburg.**

Genf, 6. Jan. Der Petersburger Korrespondent des „Temps“ meldet: Graf Mirbach wurde von Tropki empfangen. Die Unterredung dauerte zwei Stunden. Einem Vertreter des „Dien“ antwortete Graf Kayserling auf die Frage, ob Deutschland keine Furcht um die in den russischen Banken liegenden Kapitalien habe. Kein Deutscher wird auch nur einen Pfennig verlieren.

**Die russischen Soldaten wollen nicht mehr kämpfen.**

WTB. Rotterdam, 5. Jan. Nach dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet der Petersburger Berichterstatter des „Daily Telegraph“: Es ist Tatsache, daß die Bolschewiki jetzt zugeben, daß die Unterhandlungen von Brest-Litowsk mißglückt sind, und daß die deutschen Vorschläge keine Grundlage bilden, aus der Rußland Frieden schließen könne. Als aber die Kammern in den Sonjats mitteilten, daß die Bedingungen unannehmbar seien, standen die Vertreter der verschiedenen Armeen auf und erklärten, daß die Soldaten nicht kämpfen würden und es auch nicht tun könnten.

**Die Wiedereröffnung der russischen Grenzen.**

WTB. Petersburg, 3. Jan. Der Uebertritt auf russisches Gebiet kann unter folgenden Bedingungen erfolgen: 1. Die Grenzen sind für alle fremden Bürger frei zu überschreiten, wenn sie diplomatische Pässe von den alliierten und neutralen Mächten mit dem Visum des Kommissariats für Auswärtiges beim Rat der Volkskommissare besitzen. 2. Russische Bürger, welche diplomatische Pässe vom Kommissariat beim Rat der Volkskommissare besitzen, überschreiten die Grenze frei. 3. Politische Verbannte, welche persönliche Pässe besitzen, die in jedem einzelnen Falle durch einen besonders Bevollmächtigten der betreffenden Ausschüsse der Verbannten ausgefolgt werden und das Visum von dem Vertreter des Rates der Kommissare im Auslande tragen. 4. Bürger, sowohl russische einschl. finnische, als fremde, welche diplomatische Pässe besitzen, überschreiten die russische Grenze frei, falls sie eine vorläufige besondere Aufenthaltserlaubnis von dem Vertreter des Rates der Kommissare im Auslande besitzen, und 5. russische Bürger, ausgenommen Diplomaten, welche das russische Gebiet verlassen, werden einer Verleumdung unterworfen.

**Küldgabe der beschlagnahmten Schiffe von Rußland.**

Nach den Vereinbarungen des Friedensvertrages mit Rußland müssen auch die von den russischen Seestreitkräften während des Krieges beschlagnahmten Schiffe der Mittelmächte wieder zurückgegeben werden. Es handelt sich dabei, wie wir erfahren, um folgende Schiffe: In der Ostsee: 11 Segelschiffe von zusammen 16000 Br.-Reg.-To. und 56 Dampfer von zusammen 75 000 Br.-Reg.-To. Im Schwarzen Meer: 3 Dampfer mit zusammen 1200 Br.-Reg.-To. Für die Küldgabe nicht in Frage kommen die Schiffe, die nach Kriegsausbruch durch Waffengewalt in russische Hände oder in die Hände der Mittelmächte fielen und preisgerichtlich abgeteilt wurden. Schiffe, die von uns im Sperrgebiet aufgebracht wurden, werden nicht als Preise betrachtet, kommen also für die Auslieferung auch nicht in Frage. Diese Tatsache wird namentlich für die späteren Verhandlungen mit England von Wichtigkeit sein.

**Anerkennung Finnlands durch Schweden.**

WTB. Stockholm, 5. Jan. Der König beschloß, im heutigen Ministerrat Finnland als unabhängigen Staat anzuerkennen.

**Persische Parlamentsmitglieder abgereist.**

WTB. Konstantinopel, 5. Jan. Gleichzeitig mit Talat Pascha sind die drei persischen Parlamentsmitglieder Salur Muazem, Mirza Ahmed Khan und Mirza Kasim Khan nach Berlin zu Besprechungen abgereist.

**Aus Stadt und Kreis.**

Oberlahnstein, den 7. Januar.

! : Bitterung. Der heute Nacht eingetretene Regen zerstört erfreulicherweise die Winterherrlichkeit und führt dem Rhein wieder ein gutes Jahrwasser zu. Möge es der letzte Frost für dieses Jahr gewesen sein.

**! : Stadtverordneten-Versammlung.**

Gestern Nachmittag fand die erste Sitzung für dies Jahr statt und ging in derselben auch die Einführung und Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder vor. Dieser Akt, der diesmal 3 wieder- und 5 neugewählte Herren betraf, ging in der üblichen Weise vor sich. Die Ernennung der Mitglieder der Verwaltungskommissionen hatte folgendes Resultat: 1. Bauabteilung. Hier wurde an Stelle der ausgeschiedenen Herren Gottfr. Jäger und Carl Hudemann die Herren Philipp Hauck und Anton Leier gewählt. Die Finanz- und Waldkommission wurde wiedergewählt, bei der Armenkommission schieden die Herren J. Rabell und Gerber aus und traten an deren Stelle Schlossermeister Müller und Stadtverordneter Voth, auch veränderte sich die Gas- und Wasserwerks-Kommission, indem die Herren Kirchberger und Prof. Dender ausschieden und die Herren Andr. Bang und Ad. Heibel gewählt wurden. Der Gemeindefeuererschauz erhielt an Stelle der Herren Gerber und Schauten die Herren Ph. Hauck und Steuerinspektor Neubert. Der 4. Punkt der Tagesordnung betraf An- und Verkauf von Grundstücken. Es betraf ein kleines Städtchen Land von 36 Quadratmeter an der Papierfabrik, das zu 100 M. per Acre an Herrn Vöbbecke übergeben soll. Ferner soll ein Städtchen Land (ohne Zugangsweg) an der oberen Adolfsstraße an Herrn D. Zimmermann zu 350 M. verkauft werden. Um Streitigkeiten zu vermeiden, sollen aber auch die anderen Nebenlieger vor einem

Verkauf gefragt werden. Sodann kam die Weiterführung der Südbahn zur Verhandlung und gibt die Veranlassung der Genehmigung, daß noch ein dazu erforderliches Feld zu 3400 M. (28 1/2 Acre) gekauft werden kann. Damit nicht wie bei dem Verkauf des Hofes Dörstfeld das Kaufgeld für andere Zwecke verausgabt wird, soll bei dem jetzigen Verkauf des Hofes Kirchheimersborn der Betrag in einen Grundstücksfond angelegt werden. Aus diesem Fond darf nur Geld zu neuen Käufen verwendet werden und von den Zinsen sollen Beträge dem Krankenhaus-Fond sowie ähnlichen Zwecken zugeführt werden. Die Angelegenheit wird der Finanz-Kommission überwiesen. Bei Mitteilungen berichtete Herr Tollo als Vertreter der Stadt beim Stadttage in Frankfurt über das dort Gehörte. Einen Gesamtüberblick über diese fünf Stunden lange Verhandlung war ihm natürlich nicht möglich und berichtet kurz die Hauptpunkte. Durch Zeitungsberichte waren die Mitglieder ja auch schon über den gesamten Verlauf unterrichtet. Bei einer hierdurch angeregten Diskussion riß Herr Vertram die schlechte Fettversorgung unserer Stadt und begrüßte die auf dem Stadttage empfohlene Schatzsucht durch städtische Verwaltungen. Bürgermeister Schütz bemerkte, daß er gehört habe, daß das hier eingeführte österrische Milchschaf nicht zu empfehlen sei für solche Zwecke. Vertram entgegnete nochmals hierauf und ging man zur Erledigung weiterer weniger wichtiger Mitteilungen über. Vertram wünscht noch, daß unser Magistrat vorstellig wird, daß unsere Stadt bei der Fettverteilung und der Ausgabe von Eiern nicht mehr als Selbstversorger gelte, sondern daß er als Bedarfskreis gelte, damit seitens der Reichsfettsche die begehrte Lebensmittel uns überwiesen werden kann. Bei der zum Schluß vorgenommenen Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wurde Herr Professor Dender und Herr Kirchberger sowie als Schriftführer Herr Oberstadtschreiber Fuß wiedergewählt.

(!) Militärische Nachrichten. Assistenzarzt der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 172, Herr Dr. Fritz Reuter (Oberlahnstein) wurde zum Oberarzt befördert.

! : Die Rheinschiffahrt ist durch den niedrigen Wasserstand und andere Ursachen in ihrer Bewegung sehr empfindlich behindert. Der Rhein ist so stark gefallen, daß fast alle Kohlentähne geleichtert werden müssen und manche auf Grund gerieten sind. Geht das Wasser noch weiter zurück, so ist eine langsame Einstellung der Rheinschiffahrt zu erwarten. Der Verkehr auf den westdeutschen Kanälen, der in den letzten Wochen schon erheblich zurückgegangen ist, geht seinem Ende entgegen, wenn der Frost noch länger anhält. Die Förderung hält sich auf befriedigender Höhe, wenn sie auch im Dezember den Umfang des Vormonats nicht ganz erreicht hat. Sie kann bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen nicht vollständig abgefahren werden, infolgedessen vermehren sich die riesigen Lagerbestände im Ruhrkohlenbezirk von Tag zu Tag und haben die gewaltige Ziffer von über 2 1/2 Millionen Tonnen erreicht. Davon entfallen auf Koks über 1,4 Million Tonnen und auf Kohlen rund 1,1 Million Tonnen.

! : Was das Jahr 1918 bringt. Mit dem Beginn des neuen Jahres tritt eine Reihe neuer, durch die Zeitverhältnisse bedingter Maßnahmen und Verordnungen in Kraft. Mit dem 1. Januar 1918 wird die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende wöchentliche Verbrauchsmenge an Speisefetten für den Selbstversorger auf 100 Gramm und für den Versorgungsberechtigten auf 70 Gramm herabgesetzt. Die marktfreie Abgabe von Ferkelfleisch seitens der Gemeinden hört mit dem 1. Januar auf. Die Bewirtschaftung des Rähgarns geht mit dem 1. Januar auf die Reichsbekleidungsstelle über. Mit dem gleichen Tage erfolgt eine Herabsetzung des Zigarettenkontingents um 15 v. H. Vom 1. Januar ab gelten die Zweimarktscheine nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel; bis zum 1. Juli werden sie bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung genommen oder umgetauscht. Die weitere Stundung der ersten beiden Raten des Wehrbeitrages läuft am 15. Februar ab. Mit dem 1. Januar haben ein Anhang von Lohnverzeichnissen in Werkstätten und eine Ausgabe von Lohnbüchern an Heimarbeiter zu erfolgen. Mit dem 1. Januar tritt eine neue Arzneitaxe in Kraft. Mit dem 1. April wird ein 15proz. Zuschlag auf alle Güter und Tiertarife auf den Eisenbahnen erhoben.

Niederlahnstein, den 7. Januar.

(!) Kriegsstiftung. Das Kuratorium der Kriegsstiftung für Niederlahnstein hielt am Donnerstag im Rathause eine ordentliche Sitzung ab. Die Zeichnungen zur Stiftung betrugen bis zum Sitzungstage 40 256,30 M. Es wurde festgestellt, daß manche Firmen und Personen, deren Teilnahme fest zu erwarten ist, noch nicht in der Liste stehen. Um noch Gelegenheit zur Zeichnung zu geben, ist die Zeichnungsfrist bis Ende Januar verlängert worden. Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß Beamtenschaften oder Arbeiterchaften bestimmter Betriebe sich gemeinsam beteiligen. Das Kuratorium hofft, daß bis zum Zeichnungsschluß die Summe von 50 000 M. erreicht ist. Bei dem idealen Zweck ist wohl zu erwarten, daß die ganze Bürgerchaft mitwirkt für ein glänzendes Ergebnis. Kenntnis wurde davon genommen, daß ein hiesiger Bürger einen Betrag zum Gedächtnis seines verstorbenen Sohnes stiftete, dessen Name dadurch in der Stiftungsurkunde ein dauerndes ehrendes Denkmal erhält. Ferner wurde Kenntnis genommen, daß der Männergesangsverein Sängerkunst und die Sanitätskolonne beabsichtigen, in Abenden mit Darbietungen musikalischer und deklamatorischer Art für den Stiftungszweck Mittel aufzubringen. Die nächste Kuratoriumssitzung soll Anfang Februar stattfinden, um das endgültige Ergebnis der Stiftung festzustellen.

a Rastert, 5. Jan. In dem benachbarten Prath haben die Jagdpächter, drei Herren aus Coblenz, bei der letzten Jagd 3 Mebe, 2 Hahn und ein Prachtexemplar eines Fuchses erlegt, letzteren mit einem Kugelschuß.

c St. Goarshausen, 5. Jan. Den Förstern Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. Monkhauer zu Prath und Frohwein zu Bogel wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

e Taub, 5. Jan. In der Ob.-Kreis-Schulst. „Jug. Brauerei“ dahier wird am Mittwoch, den 10. Januar der Kreis-Obst- und Weinbauverein für den Kreis St. Goarshausen seine diesjährige General-Versammlung abhalten. Da außer den geschäftlichen Angelegenheiten auch ein Vortrag des Weinbaulehrers Friedrichs und Zier auf der Tagesordnung steht, wäre ein guter Besuch sehr erwünscht. Auch Freunde des Vereins dürfen betreten u. sind willkommen.

b Rastatten, 4. Jan. Auszeichnung. Dem bis zum Kriegsausbruch hier befristet gemeinen Postassistenten, Leutnant der Res. und Kompanieführer Hilberg, ist als fünfte Kriegsauszeichnung das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Krone u. Schwertern verliehen worden.

**B. Mittheil.**

\* Wattencheid, 3. Jan. Mehlschiebungen wurden hier aufgedeckt. In der Wohnung des Hauptbeteiligten, eines Bäckermeisters, fand man ein Barvermögen von nahezu 40 000 M. In derselben Angelegenheit wurde ein Schuhmann unter dem Verdacht des Meineids verhaftet.

\* Aachen, 3. Jan. Austausch von Gefangenen. Am Neujahrstage wurden hier in den Abendstunden von dem Lazarett in der Maschinenbauschule an der Gölthstraße aus 235 schwer verwundete Engländer, zum Teil auf Tragbahnen, von der Kleinbahn zum Westbahnhof gebracht, um von hier aus als Austauschgefangene in ihre Heimat befördert zu werden.

**Eine neue Kriegskrankheit.**

die Wasseransammlungen in Bauch und Gliedmaßen und dadurch Schwellungen verursacht, wird mit dem Namen „Kriegsodem“ bezeichnet. Sie ist durch Ernährungsstörungen verursacht, die durch reichlichen Genuß großer Mengen Stroh und Suppen und Mangel an Fett entstehen. Eine Abänderung in der Ernährungsweise hat stets ein Schwinden der Krankheitserscheinungen zur Folge. Das Leiden wurde hauptsächlich in Großstädten und bei Kriegsgefangenen beobachtet.

**100 000 Frauen im Eisenbahndienst.**

Wie von berufener Seite in der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ mitgeteilt wird, hat die preussisch-hessische Staatseisenbahnverwaltung, die vor dem Kriege in einigen wenigen Dienstzweigen (im Bureau, Abfertigungs-, Telegraphen- und Schrankenwärterdienst, bei der Bahnunterhaltung und der Reinigung der Betriebsmittel und der Diensträume) knapp 10 000 Frauen beschäftigte, die weiblichen Kräfte nunmehr zu fast allen Dienstverrichtungen des vielfältigen Eisenbahnwesens zugelassen und ihre Zahl allmählich auf über 100 000 erhöht.

**Furchtbare Eisenbahnunglück.**

Stockholm, 3. Jan. Wie „Djelo Naroda“ erklärt, hat am 23. Dezember auf der Station Beijchanovla eine Explosion stattgefunden, bei der zwei Militärzüge mit Koffern, die nach dem Donbass zurückkehren wollten, vernichtet wurden. Zweitausend Mann fanden den Tod.

**Humoristisches.**

Mit noch fünf Reklamierten führte mich der rote Zettel auf das Bezirkskommando. Es fiel mir sofort auf, daß jeder der fünf ein Bändchen im Knopfloch trug, während das meiste angefrankt mit bloßem Lächeln in die militärische Zukunft griff. Ein brustbebandelter Wize verfiel.

„Forttreten!“

„Was sind Sie?“

„Kontrollhalter.“

„Wofür bekamen Sie die Auszeichnung?“

Als Vorstand der Liebesgaben-Sammelstelle zu A.“

Der zweite war Oberlehrer und Vorstand eines Brief-taubenvereins; der dritte Polizeidiener und Papier- und Lumpensammler; der vierte Kaufmann und Helfer in einer Erfrischungsstelle; der fünfte Unterhändler und Ablieferer von Eiern und Speck. Dann kam die Reihe an mich. Ich fühlte, wie mein ausgefranktes Knopfloch die Blicke des Gestrengen auf sich zog.

„Was sind Sie?“ fragte er mit einem Tone zwischen Mitleid und Erstaunen.

„Rentamtsgehilfe.“

„Was, bis jetzt reklamiert und noch kein Orden? Sie müssen sich aber schon sandumm angestellt haben!“

**Der kleine Philosoph.** Es war kein angenehmer Tag für Simons Vater, wenn sein Junge mit einem Zeugnis nach Hause kam. Aber Simon selbst war ein Philosoph. Es war der Tag vor den Ferien und Simon brachte wieder ein Zeugnis mit. — „Junge, Junge,“ sagte der Vater, „wie kommt es nur, daß du so tief unten in der Klasse sitzt?“ — „Wie es kommt weiß ich auch nicht, Vater,“ antwortete der Bengel, „aber mache dir darum keine Gedanken. Es ist nun oben oder unten, die Unterrichts ist für alle genau der gleiche.“ (Ritter! Haag.)

**Gegenlag.** „Wobon leben Sie?“ — „Von der Lebensmittelmangel.“ — „Wie?“ — „Ich schreibe Artikel darüber!“

**Wer wird im Ringen es bis zum glücklichen Siege bringen?**

von Paul Wandorf

Das Ziel das anstarrt in treuer Blau und Oker bringt, und sich am liebsten mit dem Schild der Wahrheit deckt und schmerzgewaltig die Faust nicht. Das anstarrt und lernt sich selbst bezwingen, Das wird im Weltkampf den Sieg erringen.



| Juni.  |        | Juli.  |        | August. |        | September. |        | October. |        | November. |        | December. |        |
|--------|--------|--------|--------|---------|--------|------------|--------|----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|
| 1. D.  | 1. D.  | 1. D.  | 1. D.  | 1. D.   | 1. D.  | 1. D.      | 1. D.  | 1. D.    | 1. D.  | 1. D.     | 1. D.  | 1. D.     | 1. D.  |
| 2. D.  | 2. D.  | 2. D.  | 2. D.  | 2. D.   | 2. D.  | 2. D.      | 2. D.  | 2. D.    | 2. D.  | 2. D.     | 2. D.  | 2. D.     | 2. D.  |
| 3. D.  | 3. D.  | 3. D.  | 3. D.  | 3. D.   | 3. D.  | 3. D.      | 3. D.  | 3. D.    | 3. D.  | 3. D.     | 3. D.  | 3. D.     | 3. D.  |
| 4. D.  | 4. D.  | 4. D.  | 4. D.  | 4. D.   | 4. D.  | 4. D.      | 4. D.  | 4. D.    | 4. D.  | 4. D.     | 4. D.  | 4. D.     | 4. D.  |
| 5. D.  | 5. D.  | 5. D.  | 5. D.  | 5. D.   | 5. D.  | 5. D.      | 5. D.  | 5. D.    | 5. D.  | 5. D.     | 5. D.  | 5. D.     | 5. D.  |
| 6. D.  | 6. D.  | 6. D.  | 6. D.  | 6. D.   | 6. D.  | 6. D.      | 6. D.  | 6. D.    | 6. D.  | 6. D.     | 6. D.  | 6. D.     | 6. D.  |
| 7. D.  | 7. D.  | 7. D.  | 7. D.  | 7. D.   | 7. D.  | 7. D.      | 7. D.  | 7. D.    | 7. D.  | 7. D.     | 7. D.  | 7. D.     | 7. D.  |
| 8. D.  | 8. D.  | 8. D.  | 8. D.  | 8. D.   | 8. D.  | 8. D.      | 8. D.  | 8. D.    | 8. D.  | 8. D.     | 8. D.  | 8. D.     | 8. D.  |
| 9. D.  | 9. D.  | 9. D.  | 9. D.  | 9. D.   | 9. D.  | 9. D.      | 9. D.  | 9. D.    | 9. D.  | 9. D.     | 9. D.  | 9. D.     | 9. D.  |
| 10. D. | 10. D. | 10. D. | 10. D. | 10. D.  | 10. D. | 10. D.     | 10. D. | 10. D.   | 10. D. | 10. D.    | 10. D. | 10. D.    | 10. D. |
| 11. D. | 11. D. | 11. D. | 11. D. | 11. D.  | 11. D. | 11. D.     | 11. D. | 11. D.   | 11. D. | 11. D.    | 11. D. | 11. D.    | 11. D. |
| 12. D. | 12. D. | 12. D. | 12. D. | 12. D.  | 12. D. | 12. D.     | 12. D. | 12. D.   | 12. D. | 12. D.    | 12. D. | 12. D.    | 12. D. |
| 13. D. | 13. D. | 13. D. | 13. D. | 13. D.  | 13. D. | 13. D.     | 13. D. | 13. D.   | 13. D. | 13. D.    | 13. D. | 13. D.    | 13. D. |
| 14. D. | 14. D. | 14. D. | 14. D. | 14. D.  | 14. D. | 14. D.     | 14. D. | 14. D.   | 14. D. | 14. D.    | 14. D. | 14. D.    | 14. D. |
| 15. D. | 15. D. | 15. D. | 15. D. | 15. D.  | 15. D. | 15. D.     | 15. D. | 15. D.   | 15. D. | 15. D.    | 15. D. | 15. D.    | 15. D. |
| 16. D. | 16. D. | 16. D. | 16. D. | 16. D.  | 16. D. | 16. D.     | 16. D. | 16. D.   | 16. D. | 16. D.    | 16. D. | 16. D.    | 16. D. |
| 17. D. | 17. D. | 17. D. | 17. D. | 17. D.  | 17. D. | 17. D.     | 17. D. | 17. D.   | 17. D. | 17. D.    | 17. D. | 17. D.    | 17. D. |
| 18. D. | 18. D. | 18. D. | 18. D. | 18. D.  | 18. D. | 18. D.     | 18. D. | 18. D.   | 18. D. | 18. D.    | 18. D. | 18. D.    | 18. D. |
| 19. D. | 19. D. | 19. D. | 19. D. | 19. D.  | 19. D. | 19. D.     | 19. D. | 19. D.   | 19. D. | 19. D.    | 19. D. | 19. D.    | 19. D. |
| 20. D. | 20. D. | 20. D. | 20. D. | 20. D.  | 20. D. | 20. D.     | 20. D. | 20. D.   | 20. D. | 20. D.    | 20. D. | 20. D.    | 20. D. |
| 21. D. | 21. D. | 21. D. | 21. D. | 21. D.  | 21. D. | 21. D.     | 21. D. | 21. D.   | 21. D. | 21. D.    | 21. D. | 21. D.    | 21. D. |
| 22. D. | 22. D. | 22. D. | 22. D. | 22. D.  | 22. D. | 22. D.     | 22. D. | 22. D.   | 22. D. | 22. D.    | 22. D. | 22. D.    | 22. D. |
| 23. D. | 23. D. | 23. D. | 23. D. | 23. D.  | 23. D. | 23. D.     | 23. D. | 23. D.   | 23. D. | 23. D.    | 23. D. | 23. D.    | 23. D. |
| 24. D. | 24. D. | 24. D. | 24. D. | 24. D.  | 24. D. | 24. D.     | 24. D. | 24. D.   | 24. D. | 24. D.    | 24. D. | 24. D.    | 24. D. |
| 25. D. | 25. D. | 25. D. | 25. D. | 25. D.  | 25. D. | 25. D.     | 25. D. | 25. D.   | 25. D. | 25. D.    | 25. D. | 25. D.    | 25. D. |
| 26. D. | 26. D. | 26. D. | 26. D. | 26. D.  | 26. D. | 26. D.     | 26. D. | 26. D.   | 26. D. | 26. D.    | 26. D. | 26. D.    | 26. D. |
| 27. D. | 27. D. | 27. D. | 27. D. | 27. D.  | 27. D. | 27. D.     | 27. D. | 27. D.   | 27. D. | 27. D.    | 27. D. | 27. D.    | 27. D. |
| 28. D. | 28. D. | 28. D. | 28. D. | 28. D.  | 28. D. | 28. D.     | 28. D. | 28. D.   | 28. D. | 28. D.    | 28. D. | 28. D.    | 28. D. |
| 29. D. | 29. D. | 29. D. | 29. D. | 29. D.  | 29. D. | 29. D.     | 29. D. | 29. D.   | 29. D. | 29. D.    | 29. D. | 29. D.    | 29. D. |
| 30. D. | 30. D. | 30. D. | 30. D. | 30. D.  | 30. D. | 30. D.     | 30. D. | 30. D.   | 30. D. | 30. D.    | 30. D. | 30. D.    | 30. D. |
| 31. D. | 31. D. | 31. D. | 31. D. | 31. D.  | 31. D. | 31. D.     | 31. D. | 31. D.   | 31. D. | 31. D.    | 31. D. | 31. D.    | 31. D. |

Wand-Kalender für das Jahr 1918.

Wand-Kalender für das Jahr 1918.

| Januar.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Februar.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | März.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | April.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Mai.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Juni.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag | 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag | 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag<br>31 D. Mittwoch | 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag<br>31 D. Mittwoch | 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag<br>31 D. Mittwoch | 1 D. Montag<br>2 D. Dienstag<br>3 D. Mittwoch<br>4 D. Donnerstag<br>5 D. Freitag<br>6 D. Samstag<br>7 D. Sonntag<br>8 D. Montag<br>9 D. Dienstag<br>10 D. Mittwoch<br>11 D. Donnerstag<br>12 D. Freitag<br>13 D. Samstag<br>14 D. Sonntag<br>15 D. Montag<br>16 D. Dienstag<br>17 D. Mittwoch<br>18 D. Donnerstag<br>19 D. Freitag<br>20 D. Samstag<br>21 D. Sonntag<br>22 D. Montag<br>23 D. Dienstag<br>24 D. Mittwoch<br>25 D. Donnerstag<br>26 D. Freitag<br>27 D. Samstag<br>28 D. Sonntag<br>29 D. Montag<br>30 D. Dienstag<br>31 D. Mittwoch |

Im Osten tagt der Morgen!

Die Nacht senkt ihren Schleier  
Auf Ruhlands Eingebild;  
Ihr Lieben! Bedenkend Eurer  
Seh ich meiner Heimat Bild.  
Wie ernst wird sie sein und gelassen  
Wo senkt so viel Freude und Scherz,  
Wie manche Knospe erblühet  
In stillgetragener Schmerz.  
Doch! Ihr bebrängten Herzen!  
Im größten Ungemach  
Kommt einmal doch der Morgen!  
Im Osten wird's schon Tag!

Drei Jahre schon vergingen  
Wie nie die Welt gekammt!  
Europas Mächte ringen  
Vernichtend Volk und Land.  
Manch' junge Lebensblüte  
Am Boden liegt zertrübt.  
So manches treue Auge  
Die Seinen nie mehr blüht.  
Doch einmal muß es enden  
Der, große Massenmord.  
Den Ost die Blicke sich wenden!  
Der Morgen winkt von dort!

Drei Jahre haben wir gehalten  
Den Eisenwall in Ost und West!  
Den Russen haben wir vertrieben,  
Am Franzmann bissen wir uns fest!  
Ist alles nicht unser Schwert  
Wie man mit Treuebruch verfehlt!  
Und Ihr? die Heimat? jederzeit,  
Zu jedem Opfer war bereit.  
Beschränkung und Entlassung,  
Entsagung,  
Alles eure Mühe und Mühsal,  
Jetzt wird sie Früchte tragen!  
Im Osten glüht der Tag!

Die Sensen gewahrt!  
Den Acker gestreift!  
Der Morgen winkt!  
Die Ernte reift!  
Hol aus, du deutscher Rode,  
Zum letzten blauen Schlag!  
Die Acker bring zur Strecke!  
Im Osten wird's schon Tag!

Wenn dann im Siegesglanze,  
Mein Deutschland wird erheben,  
Dann soll Dir, du stolzes England!  
Die Sonne untergehen!

For: Dünaburg 1917

Druck: Hans B. J. B. u. Oberlahnstein

Bekanntmachungen.

Die Stadt Oberlahnstein beabsichtigt die  
Einstellung besonderen Fuhrwerks.

Gelegentlich Fuhrwerke, die eines Fuhrwerks bedürfen und solches der Stadt zur Verfügung stellen, oder solche, die mit Anwesenheit der Stadt solches beschaffen wollen, werden ersucht, sich bis zum 20. d. Mts. bei dem Unterzeichneten zu melden. Die Meldungen sind im Rathaus, Zimmer Nr. 8, einzufachen.

Oberlahnstein, den 5. Januar 1918

Der Magistrat.

Besitzsteuerzahlung.

Die II. Rate der Besitzsteuer — ein Sechstel des veranlagten Steuerbetrags — ist bis zum 10. Januar er. zu entrichten.

Oberlahnstein, den 5. Januar 1918

Die Stadtkasse.

Gasofenarbeiter

sofort gesucht.

Oberlahnstein, den 5. Januar 1918

Städtische Gasanstalt.

Evang. Kirchenkasse  
Oberlahnstein.

Die Kirchensteuer für das zweite Halbjahr 1917 ist bis zum 10. Januar zu zahlen. Kassenzinsen 2—6 Uhr nachmittags.

Der Kirchenrechner.

Kath. Kirchenkasse  
Niederlahnstein.

Die Kirchensteuer pro 2. Halbjahr 1917 sowie die Rückstände von Steuern, Mietspacht und Zinsen sind in den Sonntagsstunden bis zum 15. Januar 1918 zu entrichten.

Der Kirchenrechner.

Ein 18 Monate  
altes  
Zuchtwild

steht zu verkaufen bei Wilhelm Wagner, Dachsenhausen Haus 18

Braves  
Mädchen

für Küche und Hausarbeit findet angenehme Stelle in St. Goarshausen. Näheres bei Verleger.

Schauenster-  
ständer (Metall)

mit od. ohne Glasplatten zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schwarzer  
Kostümfabrik

zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gebrauchter  
Herd

nach Petersberg zu kaufen gesucht. Näheres bei Geschäftsstelle.

Ein gut  
erhaltener  
Herd

zu verkaufen. Hermannsweg 1, Niederlahnstein.

Damen-  
Hut

mit langer Kette von Guter Art. Wilhelmstraße 1, Niederlahnstein.

Ordentl. Mädchen

für sofort oder später gesucht. Niederlahnstein, Wagnerstr. 18

„Concordia“

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Cöln. Errichtet 1853.

Versicherungsstand Ende 1916 — 391 Millionen Mk.  
Grundkapital 30 Millionen Mark.

Steuermässigung!  
Lebensversicherungsbeiträge sind vom steuerpflichtigen Einkommen abzuziehen.

Außerordentlich günstige Kriegerversicherung! —  
Auskunft durch L. Schuster, General-Vertreter.  
Wiesbaden, Rheinstr. 50, Tel. 2272.  
R. Rottenbach, Oberlahnstein, Wilhelmstr. 20.

Dr. Zimmermann'sche  
Handelschule

Coblenz.

Am 9. Januar 1918 beginnt ein neuer handelswissenschaftlicher

Halbjahreskursus  
und ein dreimonatiger

Kriegskursus  
in Stenographie und

Maschinenzeichnen.  
Näheres durch Prospekt.

Verkauft in Coblenz  
Hohenloherstraße 148.

Mutterliche Entwürfe  
für Arbeiterwohnungen

32 Familienwohnungen in Hand-  
pläne, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u